

An der **LMU München** studieren Sie an einer forschungsstarken Exzellenz-Universität mit sehr gutem internationalem Ruf. Zudem arbeiten wir mit vielen Partneruniversitäten zusammen, z.B. für ERASMUS-Programme.



Am **Institut für Soziologie** profitieren Sie von theoretischer und methodologischer Vielfalt und erwerben ein Grundverständnis unterschiedlichster wissenschaftlicher Positionen. Weitere mögliche Schwerpunkte neben Quantitativer Ungleichheitsforschung sind:

- Gesellschaftstheorie & Zeitdiagnose
- Kultur, Geschlecht, Differenz
- Qualitative Methoden

Die **Stadt München** bietet vielfältige Freizeit- und Kulturangebote sowie Kontakt zu zahlreichen Forschungsinstituten, wie dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) oder Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung (IHF). Damit stehen Ihnen vielfältige Job- und Praktikums-Möglichkeiten offen.

## Qualifikationsziele & Inhalte

- Abschluss: Master of Arts (M.A.)
- Wir qualifizieren für Forschung und praktische Tätigkeitsfelder zu sozialer Ungleichheit.
- Anwendungen sind z.B. soziale und Geschlechterungleichheiten; Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt, in Familien, in Osteuropa.
- In der empirischen Forschung setzen wir Surveys, Experimente und weitere kausalanalytische Methoden ein.

## Studiendauer & -aufbau

- 4 Semester/120 ECTS/Vollzeit
- Beginn: Wintersemester
- Modularer Aufbau mit 3 Säulen (beschrieben auf den 3 Flyer-Innenseiten)

## Zugangsvoraussetzungen

- B.A. oder vergleichbarer Abschluss (Fach ist nicht relevant)
- Bestehen eines Eignungstests

## Kontakt & weitere Informationen

- Studiengangskoordinatorin:  
Dipl.-Soz. Judith Schambach  
Tel.: 089/2180-2165  
judith.schambach@lmu.de



## Masterstudiengang Soziologie

mit dem Schwerpunkt  
„Quantitative  
Ungleichheitsforschung“

## Zentrale Merkmale

- Stark forschungsorientiert
- Verbindet analytische Soziologie mit quantitativen Methoden
- Fokus auf „soziale Ungleichheit“
- Qualifiziert für vielfältige Berufsfelder
- Quereinstieg möglich

# Quantitative Ungleichheitsforschung

## Analytische Soziologie

Hier bekommen Sie das Rüstzeug für die theoriegeleitete Ungleichheitsforschung. Was sind z.B. Erklärungen dafür, dass Ungleichheiten kumulieren? Warum erstreben Menschen Luxusgüter? Was sind soziale Signale? Wie funktioniert Kooperation?



## Analyse sozialer Ungleichheit

Vertiefen Sie Ihr Wissen zu ausgewählten Anwendungsfeldern. Wählen Sie ein Seminar z.B. aus den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Familie oder Lohnungleichheit.

## Datenerhebungen

Nicht nur Surveys, auch experimentelle Designs sind in der Ungleichheitsforschung relevant. Auch neuere Verfahren werden hier vermittelt, wie z.B. Analysen mit Big Data und räumlichen GIS-Daten.

## Empirische Vertiefung

Im Forschungspraktikum replizieren wir aktuelle Studien. Wie überprüft man Theorien mit innovativen Methoden? Gibt es Fehler? Hierbei gewinnen Sie auch spannende Ideen, z.B. für Masterarbeiten.

# Quantitative Methoden

## Querschnittdatenanalyse

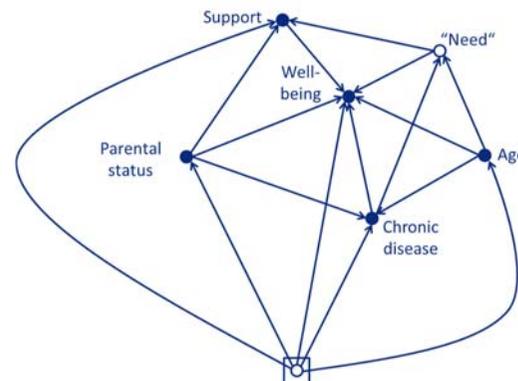
Im ersten Semester wiederholen und vertiefen Sie Grundlagen der Regressionsanalyse. Was sind die Modellannahmen? Wie interpretiert man einen Interaktionseffekt? Was ist eine multinominale Regression? Die statistischen Verfahren werden mit „echten“ Daten und Statistikprogrammen eingeübt.

## Längsschnittdatenanalyse

Quantitative Ungleichheitsforschung basiert zunehmend auf Paneldaten. Hier machen wir Sie mit den Grundlagen der Paneldatenanalyse vertraut. Wir verwenden insbesondere die Daten des Sozioökonomischen Panels (SOEP) und des Familienpanels (pairfam).

## Moderne Kausalanalyse

In den letzten Jahren gab es eine rasante Entwicklung der Methoden der Kausalanalyse. Wir führen Sie ein in diese neuen Methoden. Was ist eigentlich ein Effekt? Wie lässt er sich kontrafaktisch definieren? Was sind Directed Acyclic Graphs (DAGs)? Hier lernen Sie Regressionen mit Instrumentalvariablen und Mediationsanalysen durchzuführen.



# Integrations- module

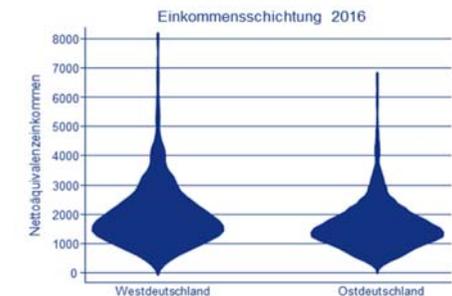
## Soziologische Theorie

In dieser Vorlesung betrachten Sie soziologische Theorien nicht isoliert, sondern als die Frage nach der Gegenstandskonstitution des Faches und ihrer begrifflichen Lösungen in empirischer Forschungsabsicht: Was sieht man (nicht) mit welcher theoretischen Brille?



## Soziale Ungleichheit

Hier erhalten Sie einen Überblick über aktuelle Themen der Ungleichheitsforschung aus zwei verschiedenen Perspektiven, wie z.B. analytische und kritische Ungleichheitsforschung.



## Wahlmodule

Blicken Sie über den Tellerrand und besuchen Sie ausgewählte Veranstaltungen aus den anderen Schwerpunkten. Etwa: „Gesellschaftstheorie“, „Zeitdiagnostik“, „Genderforschung“ oder „Qualitative Methoden“.